

FREITAG, 26. FEBRUAR 2016

OSTTHÜRINGER Zeitung

SAALFELD

Tausend frei verfügbare Rezepturen gibt es in der Kosmetikfirma in Rudolstadt

11.02.2014 - 08:55 Uhr

Die Kosmetikfirma artefactum hat zwei Millionen Euro in einen Neubau im Rudolspark in Rudolstadt investiert.



Doreen Lindig bei der Entwicklung neuer Rezepturen bei artefactum. Foto: Heike Enzian

Rudolstadt. Große Fensterfronten zur Schaalaaer Chaussee geben den Blick frei auf die Maschinen, in denen hochwertige Kosmetikprodukte hergestellt werden. Das Unternehmen artefactum ist von der Mauerstraße in den Neubau im Rudolspark am Rande Rudolstadts umgezogen und hat hier die Produktion aufgenommen. Zwei Millionen Euro wurden in den Standort investiert, an dem hochwertige Cremes, Lotionen und Gels hergestellt werden.

"Wir wollen ganz bewusst diese Transparenz, die Leute sollen sehen, was wir hier machen", erklärt Geschäftsführer Volker Heitland die Firmenphilosophie. Der Neubau kommt gut bei den Kunden an. "Das ist insbesondere gut für unsere Exportaktivitäten. Hier die Kunden zu empfangen ist etwas ganz anderes als im Altbau " sagt er.

Noch sind Handwerker zu Gange, um die letzten Arbeiten auszuführen. Hochkomplexe Vorgänge müssen gesteuert werden unter anderem für Klimatisierung, Reinwasserversorgung, Elektrotechnik. Dort, wo aus Wasser, Ölen und diversen Zusatzstoffen jetzt hergestellt wird, was die Haut schöner, den Körper straffer und die Falten kleiner machen soll, gelten Reinraumregeln. Eine eigene Marke hat artefactum nicht. Die Rudolstädter sind Lohnhersteller für Dritte und übernehmen die Produktentwicklung für mittelständige und kleinere Firmen. "Wir haben hier rund 1000 frei verfügbare Rezepturen. Die sind nach allen Regeln der Kunst geprüft und von der EU zugelassen. Die können wir je nach Kundenwunsch modifizieren", beschreibt der Firmenchef das Geschäftsmodell. In Größenordnungen zwischen 15 Kilo bis zu einer Tonne verlassen die Produkte das Werk. Es sind hochwertige und hochpreisige Kosmetikartikel, die man auch in der Apotheke wieder findet.

Hauptabnehmer für die artefactum-Produkte ist die Firma Heitland und Petre, die mit der Marke Rosa Graf weltweit Kosmetik-Institute beliefert. Die Firma hatte bis zuletzt ihren Sitz in Rudolstadt, wird nun aber mit dem Auszug aus dem Altbau in der Mauerstraße komplett nach Celle umziehen. Der Standort in der Innenstadt soll bis März geräumt sein. Dann wird das Gebäude an die Stadt übergeben, die immer noch plant, an der Stelle ein Hotel zu bauen.

Am Standort im Rudolspark sind aktuell 15 Mitarbeiter beschäftigt. Je weiter der Neubau fortgeschritten war, um so größer war die Anzahl der Bewerbungen. Allerdings verfügten nur wenige Interessenten über die entsprechenden Qualifikationen. "Je höher die Anforderungen, desto schwieriger war es, die richtigen Leute zu finden. Unsere Chemikerin kommt jetzt aus Eisenach", so der Geschäftsführer zur Personalfindung.

Das Unternehmen arbeitet zunehmend auch im medizinisch-kosmetischen Bereich. So werden beispielsweise für einen Kunden in China sterile Masken nach einer Laserbehandlung angeboten. Die Produktentwicklung am Standort in Rudolstadt ist zurzeit auf zwei Schienen ausgerichtet. Das sind zum einen Kosmetika mit Petiten, also kleinen Eiweißbausteinen, die im Anti-Aging-Bereich zum Einsatz kommen. Zum anderen versucht man dem Geheimnis des Schneckenschleimes auf den Grund zu kommen. Der kommt in diesem Falle aus Chile. Dort hat man festgestellt, dass die Leute, die in der Schneckenzucht arbeiten, sehr zarte Hände mit einer

weichen Haut haben. Da muss es, so die Experten, einen Zusammenhang geben.

Heike Enzian kommentiert: Jünger und schöner

Heike Enzian / 11.02.14 / OTZ

Z00019148577